

Hohe Synode, liebe Schwestern und Brüder!

Landessynode in Zeiten von Corona –

Das bedeutet:

- Landesynode digital bis abends um halb zehn
- Das bedeutet: Wahlsynode mit Bewerbern, die selbst infiziert sind und nur langsam genesen
- Das bedeutet: Finanzsynode, bei der Arno Kupke resümiert: aufgrund einer konservativen Finanzpolitik sind wir mit einem blauen Auge davongekommen – die Lage ist hoffnungslos, aber nicht ernst
- Landessynode auch trotz Corona: trotz Covid 19 mit einem wachen Blick für gesellschaftspolitischer Fragen
- Landessynode aber auch: sehr, sehr theologisch: mit dem Fokus auf theologischen Implikationen der Pandemie

Wir sind der Welt die Hoffnung schuldig – so hat es die mit großer Mehrheit im Amt bestätigte Präses der Synode mitgegeben. Wir sind der Welt die Hoffnung schuldig- das zeigte sich in den Beschlussvorschlägen der Berichtsausschüsse (wir hören noch mehr davon); aber auch in den Beratungen des theologischen Ausschusses.

Wie ist die Krise, in der wir uns gegenwärtig befinden, theologisch zu deuten? Welches Gottesbild begleitet uns – und ist nicht ein Ende der „Schönwettertheologie“ angesagt?

Gibt es eigentlich eine „Theologie des Digitalen“? Und wie schmeckt digitales Abendmahl?

Welche theologischen Implikationen gibt es in Bezug auf die Priorisierung der Finanzen? Oder auf deutsch: Was ist uns so wichtig, dass wir dort Geld investieren?

Und nicht zuletzt: Welche theologischen, christlichen Argumente hat Kirche wachsendem Rechtsextremismus entgegensetzen?

Landessynode in Zeiten von Corona. Ich hätte mir gewünscht, meine erste Landessynode wäre nicht digital gewesen, sondern mit echten Begegnungen. Aber: ich bin viel tiefem theologischen Nachdenken begegnet. Und dafür bin ich dankbar.